



Mehr Potenzial prophezeit Clemens Widhalm – allerdings nur, wenn man Lehrlinge wertschätzt und ihnen die Lust am Lernen nicht nimmt. Seine Soft-Skills-Trainings sind teuer, aber gut gebucht

Weiterbildung

Lehrlinge lernen Teamfähigkeit

800 Euro für vier Tage Lehrlings-Weiterbildung: Fehlinvestition oder Zeichen der Wertschätzung?

VON TERESA RICHTER-TRUMMER

Die Arme sind ver-schränkt, der Drang zur Gruppenbildung groß, der Blick abweisend – ein Bild, das Clemens Widhalm kennt, wenn er eines seiner Dale Carnegie Trainings für Lehrlinge startet. Aber auch ein Bild, das er zu ändern weiß: „Die Jugendlichen werden ja meist von ihren Firmen geschickt. Natürlich sich da viele skeptisch, unsicher und tarnen das mit Ablehnung. Daher versuchen wir, schon vor dem Training, mit jedem einzelnen persönlich Kontakt aufzunehmen.“

2008 startete Widhalm in Österreich das Weiterbildungsprogramm für Lehrlinge, basierend auf dem weltweit erprobten und vor allem in Großbritannien bekannten Dale Carnegie Ju-

gendprogramm. Denn er sah Bedarf: „Einerseits bemängeln Unternehmen, dass Lehrlingen Basic und Social Skills fehlen“, so Widhalm: „Andererseits kommen auch immer mehr Anforderungen auf sie zu. Man erwartet Eigeninitiative, Flexibilität



„Wenn man Lehrlinge wertschätzt, ist es oft sehr leicht, Ressourcen frei zu setzen.“

Clemens Widhalm Lehrlingstrainer

und beinahe unternehmerische Qualitäten.“

Nachhilfe Dinge, die viele Jugendliche weder zu Hause noch in der Schule gelernt haben. Im viertägigen *Gene-*

ration.Next-Training sollen diese Lücken gefüllt werden. Am Lehrplan stehen Soft Skills wie Sozialkompetenz, Selbstvertrauen oder Teamfähigkeit. Widhalm: „Wir üben wie man mit Kunden lebendige Gespräche führt, sich traut, eigene Ideen einzubringen und vermitteln, dass es Spaß macht, sich zu engagieren.“

Potenziale nutzen Potenzial sieht Widhalm gegeben. „Junge Menschen sehnen sich nach Herausforderungen, wollen lernen und sind offen – wenn wir ihnen die Chance dazu geben.“ Allein, auch Lehrlingen gegenüber Wertschätzung zu zeigen ist in vielen Betrieben keineswegs normal. „Es wird besser, aber immer noch gelten Lehrlinge oft als jene, die nicht mehr können als putzen. In Deutschland erlebe ich das anders: Die Azubis dort werden als Potenzial der Zukunft gesehen.“

Was im Grunde auch in Österreich – Stichwort Fachkräftemangel – gilt. „Wir merken, dass es ein Umdenken gibt“, so Widhalm. Die Lehrlingskurse jedenfalls sind stets ausgebucht, geschickt wird der Nachwuchs

von den Firmen, die auch die Kosten von 800 Euro übernehmen. Das Programm wird mit dem Unternehmen abgestimmt „denn es müssen beide Seiten lernen, nicht nur die Lehrlinge“, so Widhalm. Zwischen den Trainingstagen liegt ein In-

tervall von ein bis zwei Wochen „um das Erlernte auch ausprobieren zu können. Neue Verhaltensweisen müssen nicht nur in den Kopf, sondern auch ins Muskelgedächtnis kommen.“

Schon während des Trainings sieht Widhalm oft ers-

te Veränderungen: „Zu erleben, wie leicht man Ressourcen freisetzen kann, wenn man Aufmerksamkeit schenkt, ernst nimmt und wertschätzt, ist fantastisch.“

INTERNET
www.dale-carnegie.at/NEXT

NACHGEFRAGT

Wie viel Weiterbildung brauchen Lehrlinge?



Mina Tomic, Style Studio Mina

Lehrlinge würden viel Weiterbildung brauchen, denn es fehlt einiges: Ganz wichtig auf der Lernagenda wäre der Umgang mit Menschen. Leider bemerke ich auch, dass die Arbeitsmoral sinkt. Die Bereitschaft zu wachsen und zu lernen ist nicht unbedingt gegeben.



Roland Schindlar, Elin

Lehrlinge, die im ersten Jahr sind, erlebe ich als engagiert, aber oft sehr unsicher – auch bezüglich ihrer Jobwahl. Was viele erst lernen müssen ist, dass man mit Kunden nicht sprechen kann wie mit dem Schulkumpel. Wir bieten daher spezielle Schulungsseminare an.



Gabi Miller, Porsche

Bei Lehrlingen sind nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten sondern auch die Persönlichkeit entscheidend. Wir investieren in Weiterbildung, Dinge wie generelle Umgangsformen, Auftreten und Kommunikation lernen Lehrlinge in Persönlichkeitstrainings.